

GZ: BMWFW-56.300/0005-C1/2/2017

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT

**41/4.1**

Betreff: Informelle Tagung des Rates der Europäischen Union für Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt) vom 5. bis 6. April 2017 in Valletta, Malta

### **VORTRAG AN DEN MINISTERRAT**

Vom **5. bis 6. April 2017** fand in Valletta, Malta, die **informelle Tagung des Rates der Europäischen Union für Wettbewerbsfähigkeit** (Binnenmarkt, Industrie) statt. Österreich war durch **StS Dr. Harald Mahrer** vertreten. Der Vorsitz über die Ratstagung wurde vom **maltesischen Minister für Wirtschaft, Investitionen und Kleinunternehmen Dr. Christian Cardona** wahrgenommen. Die KMU Botschafter wurden vom Vorsitz ebenfalls zur Tagung eingeladen.

Inhalt der informellen Ratstagung war die Schaffung eines angemessenen Umfelds für Start-ups und Scale-ups in Europa im Lichte der Start-up und Scale-up Initiative der Europäischen Kommission, die im November 2016 vorgestellt wurde. Die Minister hatten im Rahmen eines Abendessens die Gelegenheit mit jungen Unternehmen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Im Rahmen der informellen Tagung diskutierten die Vertreter der Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) die derzeitigen Lücken im europäischen Ökosystem für Start-ups, Scale-ups und KMU. Dazu wurden bewährte Methoden und Beispiele anhand von Praxisfallstudien und Simulationen ausgetauscht.

Anschließend fanden sich die Teilnehmer in unterschiedlichen Break-out-Sitzungen zusammen. StS Dr. Mahrer nahm an der Break-out Sitzung zu Scale-ups teil. Im Rahmen der Session wurden die Notwendigkeit und Möglichkeiten neuer Finanzierungsinstrumente für diese Unternehmen und klassische KMU verdeutlicht, um die Innovation und den Unternehmergeist in der EU mithilfe der Förderbanken der Mitgliedstaaten, der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) zu unterstützen. StS Mahrer betonte darüber hinaus die Notwendigkeit der europaweiten Stärkung des Zugangs zur Unternehmensfinanzierung insbesondere im Bereich des Risiko- und Wachstumskapitals.

Weitere parallel diskutierte Themen waren Belange von Start-ups in Bezug auf Sozialunternehmen, die Kreislaufwirtschaft und die chemische Industrie, sowie öffentlich-private Partnerschaften und die Herausforderungen, mit denen Unternehmen bei einem geplanten Börsengang konfrontiert sind.

Abschließend stellten die beiden maltesischen Finalisten des Wettbewerbs „Ideas from Europe“ den Ministern ihre innovativen Ideen vor. Ziel des europaweiten Wettbewerbs ist es, junge Unternehmen und Innovatoren mit geeigneten Partnern und Interessensvertretern zur Unterstützung ihrer Geschäftsideen zusammenzubringen.

Hiermit stelle ich somit den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 26. April 2017  
Dr. Reinhold Mitterlehner